

BNN

24.Nov.2010

## Ein Eselchen auf dem Weg zur Eselschule

Die Künstlerin Nicole Nagel zeigte "Gestreiftes, Gehörntes, Gefundenes" in Linkenheim

Zu einer Vernissage gehören ein Glas Sekt, Lachs-Canapes und dezente Musik einfach dazu. Oder etwa nicht? Die Künstlerin Nicole Nagel ist da anderer Meinung: Statt Sekt wurde bei der Vernissage zu ihrer Ausstellung "Gestreiftes-Gehörntes-Gefundenes" bei der Kunstgemeinschaft Linkenheim (KuGeL) Bier ausgedient, statt feiner Häppchen deftiges Bauernbrot gereicht und statt Klavier- oder Geigenklängen gab es von den Jagdhornbläsern des Reitvereins Eggenstein kräftige Blechklänge auf die Ohren.

Und am allerschönsten: Keine tiefsinnige Laudatio auf die Künstlerin, keine salbungsvollen Worte ihrerseits. Einfach nur: "Ich freu' mich so, dass ihr alle da seid!" Nicole Nagel ist

### Unkonventionelle Künstlerin mit ebensolchen Arbeiten

das, was man unkonventionell nennt, und dieses Prädikat trifft auch auf ihre Kunst zu. Der Gang durch die Ausstellungsräume unterstrich das eindrucksvoll: Da geht es los mit einer bunten Magnetwand, die die Gäste einlädt, die Kunst neu zu arrangieren, mit den Farben und Formen zu spielen. Dann stehen dort würfelförmige Kunstobjekte, bemalt mit Hirschen, beklebt mit Streifen und Schriftzügen. An den Wänden dominieren ebenfalls Streifen: In ungewöhnlichen Formaten präsentieren sie sich in knallrot, tiefschwarz und einem schrillen Pink, wirken mal filigran, mal plakativ und Immer wieder anders. Immer wieder taucht das Hirschgeweih auf, das der Künstlerin sichtlich viel Freude bereitet.

Kleine Serien, in denen gefundene Äste wiederkehrendes Motiv sind, beeindruckten in ihrer Schlichtheit und Eleganz, ebenso wie kleine Boxen, die Nicole Nagel in Beige- und Goldtönen bemalt hat. Fast kommt man bei deren Betrachtung zu dem Schluss, dass die Künstlerin ihre künstlerische Handschrift abgelegt,



WÜRFEL UND ANDERE FIGUREN sowie verschiedene Tiere hat Nicole Nagel (links) zu einer unkonventionellen Ausstellung bei der Kunstgemeinschaft Linkenheim arrangiert. Foto: Stieb

ein wenig ihres frechen Humors verloren hat.

Schade, denkt man sich und wandert in den ersten Stock hinauf, um die verbliebenen Werke zu betrachten. Und dort denkt man dann:

Zum Glück - sie ist sich treu geblieben. Dort warten eine Menge tierischer Gesellen darauf, bewundert zu werden. Allesamt sind sie Huf-tiere, echte Hingucker in starken Farben, die nur so sprühen vor Witz und Charme. Da sind die drei Giraffen Isolde, Tristan und Siegfried auf dem Weg nach Bayreuth, und da ist die kesse Lola, ein schwarz-pinkfarbenes Zebra,

das dem Betrachter wenig dezent sein Hinterteil entgegenreckt. Der spanische Stier hingegen scheint nicht zu ahnen, dass er bald unters Messer kommt, und ein treu dreinblickendes ' Eselchen wandert in die Eselschule.

Allen Tieren hat Nicole Nagel eine ganz eigene Ausstrahlung gegeben, hat ihnen Charakter verliehen und es geschafft, mit ihnen die Herzen der Betrachter zu öffnen. Der absolute Star der Menagerie ist allerdings Eberhardt, der stattliche Eber. Der hat eine Schwäche für Gänseblümchen.

Katja Stieb